

Im **Fachbereich Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) und in der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH (UKGM), Standort Gießen**, ist zum 1. Oktober 2019 die

W3-Professur für Augenheilkunde mit den Schwerpunkten Strabologie und Neuroophthalmologie

unter Beachtung des § 61 Abs. 7 HHG zu besetzen; es gelten die Einstellungs- voraussetzungen nach § 62 HHG.

Aufgaben:

Mit der Professur ist die Leitung der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde verbunden. Zu den Aufgaben der künftigen Stelleninhaberin / des künftigen Stelleninhabers gehört die kompetente Vertretung des Faches Augenheilkunde in Krankenversorgung, Forschung und Lehre in voller Breite. Die mit der Professur zusammenhängenden Aufgaben in der Krankenversorgung werden seitens des Universitätsklinikums geregelt.

Es wird erwartet, dass die zukünftige Stelleninhaberin / der zukünftige Stelleninhaber mit dem DFG-Schwerpunktprogramm SPP 2127 „Gen- und zellbasierte Ansätze zur Behandlung neuroretinaler Degeneration“ und der zur Augenheilkunde gehörenden Professur für Experimentelle Ophthalmologie eng zusammenarbeitet. Gegenwärtige Schwerpunkte liegen im Bereich der Gen- und Zelltherapie neuroretinaler Erkrankungen, der Kinderophthalmologie und der Entwicklung der vitreoretinalen Chirurgie sowie der Weiterentwicklung der traditionellen Schwerpunkte in der diagnostischen und operativen Strabologie sowie Neuroophthalmologie. Eine enge Kooperation innerhalb bestehender Schwerpunkte des Fachbereichs Kardiopulmonales System, Infektion, Onkologie und Tumorbioogie, Inflammation und Immunität sowie Reproduktion und Reparatur / Regeneration wird gefordert. Die Bewerberin / Der Bewerber sollte sich aktiv in bestehende Forschungsverbünde einbringen, selbstständig Forschungsprojekte und neue Verbünde sowie nationale und internationale Vernetzungen organisieren. Die Mitarbeit im Gießener Graduiertenzentrum Lebenswissenschaften (GGL) wird erwartet.

Voraussetzungen:

Die zukünftige Stelleninhaberin / Der zukünftige Stelleninhaber sollte auf ihrem / seinem Forschungsgebiet international anerkannt sein und über eine herausragende wissenschaftliche Qualifikation verfügen. Es werden Publikationen in ausgewiesenen nationalen und internationalen Zeitschriften vorausgesetzt. Der Fokus in der Forschung sollte neben den oben genannten Schwerpunkten im Bereich der Vitreoretinalen Erkrankungen liegen.

Erwartet werden neben einem abgeschlossenen Hochschulstudium der Medizin die für die Erfüllung der Aufgaben erforderliche Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch eine herausragende Promotion nachgewiesen wird, einschlägige zusätzliche wissenschaftliche Leistungen (z.B. Habilitation oder international sichtbare fachspezifische Publikationen), die Gebietsanerkennung als Ärztin / Arzt für Augenheilkunde sowie umfangreiche operative Erfahrungen in mindestens einem der genannten Schwerpunkte, z.B. in der Strabologie, sowie Erfahrungen bei der Koordination wissenschaftlicher Projekte in interdisziplinären Netzwerken. Es werden Erfolge in der eigenständigen Einwerbung von

Drittmittelvorhaben (vorzugsweise DFG) von den Bewerberinnen und Bewerbern vorausgesetzt.

Des Weiteren ist der Nachweis einer besonderen pädagogischen Eignung als Befähigung erforderlich, das Fachgebiet in der akademischen Lehre mit großem Engagement in seiner vollen Breite zu vertreten. Eine Integration von Genderaspekten im Bereich von Forschung und Lehre wird ausdrücklich gewünscht.

Die Universitäten Gießen und Marburg haben mit der Technischen Hochschule Mittelhessen eine Forschungsallianz gegründet (Forschungscampus Mittelhessen), in deren Rahmen die beiden Fachbereiche Medizin eine strukturierte Kooperation auf der Basis abgestimmter Schwerpunkte praktizieren. Von den Bewerberinnen / Bewerbern wird entsprechend die Bereitschaft zur hochschul- und fachbereichsübergreifenden Kooperation und Mitarbeit in Verbundprojekten erwartet. Insbesondere werden eine standortübergreifende patientenorientierte klinische Forschung und die Beteiligung an gemeinsamen klinischen Studien vorausgesetzt.

Die JLU strebt einen höheren Anteil von Frauen im Wissenschaftsbereich an; deshalb bitten wir qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Aufgrund des Frauenförderplanes besteht eine Verpflichtung zur Erhöhung des Frauenanteils. Die JLU verfolgt auch das Ziel einer verstärkten Gewinnung von Führungskräften mit Gender- und Familienkompetenz. Die JLU versteht sich als familiengerechte Hochschule. Bewerberinnen und Bewerber mit Kindern sind willkommen.

Ihre Bewerbung (keine E-Mail) richten Sie bitte unter Angabe des **Aktenzeichens K-37/18** mit den erforderlichen Unterlagen einschließlich aussagefähiger Belege über Ihre pädagogische Eignung bis zum **4. Februar 2019** an den **Präsidenten der Justus-Liebig-Universität Gießen, Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, D-35390 Gießen**. Zu den Einstellungs Voraussetzungen und erforderlichen Bewerbungsunterlagen wird empfohlen, unsere Hinweise unter <http://www.uni-giessen.de/stellenmarkt/merkblatt.pdf> zu beachten. - Bewerbungen Schwerbehinderter werden - bei gleicher Eignung - bevorzugt. Wir bitten, Bewerbungen nur in Kopie vorzulegen, da diese nach Abschluss des Verfahrens nicht zurückgesandt werden.

Darüber hinaus erbitten wir zusätzliche Angaben auf unserem Bewerbungsbogen, zu finden unter <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb11/dekanat/dekanat/ref1>. Bitte senden Sie alles möglichst auch digital auf Datenträger.